

A **ALLGEMEINES**

AQ **Buch- und Verlagswesen**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Deutschland <Bundesrepublik>

Kollektive Buchhandlung

20-4 ***Gemeinsames Aufbrechen*** : kollektive Buchläden in der BRD / Florian Kaufmann. - Neu-Ulm : AG SPAK Bücher, 2020. - 228 S. : Diagramme ; 21 cm. - (Materialien der AG SPAK ; M 343). - Zugl.: Duisburg-Essen, Univ., Diss. 2019 u.d.T. Kooperatives Wirtschaften - Stabilität von Produktivgenossenschaften in der Marktwirtschaft. - ISBN 978-3-945959-46-6 : EUR 24.00
[#7179]

Wer sich einstmals der alternativen Bewegung zugehörig fühlte, hat in dieser Zeit mit hoher Wahrscheinlichkeit zum Kundenstamm einer alternativen Buchhandlung gezählt. Wer heute einen der wenigen noch übriggebliebenen Buchläden dieser Art betritt, den Blick über die auf den Büchertischen ausliegenden Neuerscheinungen schweifen läßt und dann das vorliegende Buch entdeckt, wird vermutlich sogleich vom Thema des Buches angezogen, vermutet er oder sie doch hinter dem Titel „gemeinsames Aufbrechen“ die Erzählung einer Geschichte, die bis zu einem gewissen Grade Teil der eigenen Geschichte gewesen ist. Wer mit dieser Erwartungshaltung das Buch¹ in die Hand nimmt, täte allerdings besser daran, zunächst die Rückseite des Titelblatts zu studieren. Da erfährt der potentielle Käufer bzw. Leser nämlich, daß es sich um eine Dissertation handelt, die 2019 unter dem Titel ***Kooperatives Wirtschaften - Stabilität von Produktivgenossenschaften in der Marktwirtschaft*** an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften am Campus Essen der Universität Duisburg-Essen eingereicht worden ist.

Es handelt sich demzufolge nicht um eine *politische* Geschichte der alternativen und linken Buchläden,² sondern um eine Untersuchung mit betriebswissenschaftlichem Ansatz. Dem Autor geht es um die Frage, ob innerhalb des kapitalistischen Systems solidarische Formen des Wirtschaftens in Gestalt von produktivgenossenschaftlich organisierten Unternehmen existieren können bzw. warum solche Ansätze ausgerechnet im Buchhandelssektor

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/120286192x/04>

² ***Von Marx zum Maulwurf*** : linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren / Uwe Sonnenberg. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 568 S. : Ill. ; 23 cm. - (Geschichte der Gegenwart ; 11). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8353-1816-8 : EUR 44.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1079616357/04>

und fast ausschließlich dort bis in die Gegenwart überlebt haben. Es geht mithin um Buchläden, die in den neuen sozialen Bewegungen wurzelten, die einen politischen Anspruch hatten, die die in bürgerlichen Buchhandlungen nicht angebotene Literatur zugänglich machen wollten und die sich zugleich als ein Gegenmodell zu den üblichen gewinnorientierten Betriebsformen verstanden, also das Ziel verfolgten, anders zu wirtschaften und ihren Mitarbeitern demokratische Arbeits- und alternative Lebensperspektiven in einem selbstverwalteten Betrieb zu eröffnen.

Vor dem Hintergrund dieses Ansatzes geht der Autor zunächst auf die Genossenschaften und selbstverwalteten Betriebe im allgemeinen sowie auf das kooperative Unternehmen aus organisationstheoretischer Perspektive ein, bevor er sich dem eigentlichen Untersuchungsobjekt seiner Fragestellung zuwendet, dem selbstverwalteten Buchhandel. In diesem zentralen Kapitel schildert er anhand von drei interessanten Fallstudien aus Freiburg, Hannover und Köln, in welche Richtungen sich kollektive Sortimentsbuchhandlungen entwickelt haben; in diesen drei Abschnitten erfährt der Leser exemplarisch auch etwas über die politischen Ansprüche der Gründer, über die Zusammensetzung des Kundenkreises und über das Literaturangebot im Wandel der Zeit. Gleichmaßen breiten Raum nimmt auch die Diskussion der Untersuchungsergebnisse ein. Ein kurzes *Fazit*, dem u.a. noch ein Literaturverzeichnis folgt schließt das Buch ab.

In der *Einleitung* geht der Autor auf die Vorbehalte der Betriebswirtschaftslehre gegenüber Produktivgenossenschaften und deren Fähigkeit ein, am Markt zu bestehen, und formuliert alsdann seine beiden zentralen Forschungsfragen: Welche Ressourcen begünstigen oder hemmen das Überleben von Produktivgenossenschaften und wie versuchen diese Betriebe die Ressourcenströme zu beeinflussen und damit ihr Überleben als Organisation zu sichern? Es geht also um die Bedingungen, unter denen produktivgenossenschaftliche Unternehmen in der freien Marktwirtschaft überleben können. Sind die Bedingungen identifiziert, können auf dieser Grundlage weitergehende Perspektiven für eine solidarische und gemeinwohlorientierte Ökonomie entwickelt werden. In der Einleitung begründet der Autor auch, warum er sich die meist im Zeitraum zwischen 1968 und 1989 gegründeten Buchhandelskollektive als Untersuchungsgegenstand ausgesucht hat, nämlich weil sie Pioniere dieser Betriebsform waren und sich durch eine relativ lange Verweildauer am Markt – zwei Drittel bestanden länger als 15 Jahre – auszeichneten.

Insgesamt 76 Betriebe dieser Art konnte er ausmachen. Ihre Blütezeit lag in den frühen 1980er Jahren. Ihr Niedergang begann mit der Zersplitterung der politischen Bewegung und deren langsamen Abflauen. Rund 30 % der früheren kollektiven Buchläden würden auch heute noch bestehen, stellt der Verfasser fest. Man hätte allerdings gerne durch eine Auflistung erfahren, um welche es sich handelt, in welchen Städten sie zu finden sind, welches Sortiment sie führen und welche Rolle sie im politischen und gesellschaftlichen Umfeld spielen. Daß sie innerhalb des deutschen verbreitenden Buchhandels nur eine marginale Bedeutung haben, versteht sich. Das Buch ist nun einmal schon lange kein „Kampfmittel“ der politischen Auseinanderset-

zung mehr, wie es das namentlich in den 1970er, ansatzweise auch noch in den 1980er Jahren gewesen war.

Fazit des Rezensenten: Kaufmanns Untersuchung liefert einen wichtigen Baustein zur Geschichte des Buchhandels in der Bundesrepublik Deutschland. Die politischen und gesellschaftlichen Aspekte, die mit dem Titel des vorliegenden Buches konnotiert sind, spielen höchstens eine Nebenrolle. Die Untersuchung ist nun mal eine wirtschaftswissenschaftliche und keine politologische oder soziologische Dissertation.

Ludger Syré

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10611>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10611>